

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 11 Samstag den 20. Januar 1894. 63. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum 1 Pf. Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungskreislage 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Bezirks-Krankenkassenversicherung Backnang.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung des Bezirkes werden hiemit beauftragt, die in §. 76 b des Krankenversicherungsgesetzes vom 10. April 1892 und des Art. 13 des Wirt. Ausführungsgesetzes vom 12. Mai 1893 vorgeschriebenen Unfall-Anzeigen in Zukunft pünktlich entweder an die unterzeichnete Verwaltung oder direkt an die Versicherungs-Gesellschaft gelangen zu lassen. Im Unterlassungsfall wird die betreffende Ortsbehörde für die Folgen verantwortlich gemacht.

Verwaltung der Bezirks-Krankenkassenversicherung Backnang. Der Vorsitzende: G. o. d. Der Kassapflichter: Kugler, Oberamtspfleger.

Backnang. Steuerzahlung.

Da nunmehr der ganze Betrag der Kapital- und Dienstleistungsteuer pro 1. April 1893/94 verfallen ist, so werden die mit Bezahlung derselben noch im Rückstand befindlichen Personen aufgefordert, ihre Schuldscheine bei Vermeidung der Zwangsversteigerung längstens bis 31. Januar an das Stadtkassenamt (Wohnung Delberg, neben dem Oberamtsgefängnis) zu entrichten.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 29. Januar, vormittags 9 1/2 Uhr bei Ellinger in Gausmannsweiler aus dem Staatswald Notmad, Höfenackerle, Widenhof, Spangschlag, alter Forst, Schweigergelren, Seppichgelren und vom Scheibhof der Gut Gbnl:

Nm.: 47 buchene Scheiter, 61 dto. Brügel, 114 dto. Anbruch, 1 erste Brügge, 8 Nadelholzgroßer, 64 dto. Scheiter, 122 dto. Brügel und 348 dto. Anbruch

Bekanntmachung.

Als Totengräber wurde heute gewählt und verpflichtet Johann Dietrich, Tagelöhner hier. Den 19. Januar 1894. Stadtkassenbeamter. G. o. d.

Liegenschaftsverkauf.

Als dem Nachlass der Adam Scheib, Bauers Witwe hier, kommt die vorstehende, auf hiesiger Markung gelegene Liegenschaft, bestehend in:

- 6 a 75 qm Wohn- und Oekonomie-Gebäude nebst Hofraum,
- 7 a 84 qm Gemüser-, Gras- und Baumgärten,
- 2 ha 31 a 70 qm Acker,
- 3 a 10 a 64 qm Wiesen und Baumgüter,
- 21 a 89 qm Weinberg,
- 8 a 15 qm Wald,

am Dienstag den 23. Januar 1894, nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Zahlbar 1/2tel bar, 1/2tel in 6 gleichen Jahreszinseln pro Martini 1894/99. Die Verabredung anderer Zahlungsbedingungen ist jedoch nicht ausgeschlossen.

Dem Käufer ist Gelegenheit geboten, das Guts-Inventar ebenfalls mit zu erwerben. Unbekannte Kaufslehhaber haben der Kaufskommission vor dem Beginn des Verkaufs gemeinberäthliche Vermögenszeugnisse vorzulegen. Den 20. Januar 1894. Kreisgericht: Vorstand: Bayer.

Güter-Verkauf.

Die Erben der f. Seifensieder Schächterle's Witwe bringen am Montag, 22. Januar d. J., vormittags 11 Uhr, erstmals im Aufstreich zum Verkauf: 27 a 62 qm Acker in Ruppenackerern, 16 a 65 qm Baumwiese am Mühlweg, 45 a 18 qm Wiese in Egnwiesen. Liebhaber sind eingeladen. Aufschreiberei: Friedrich.

Pferd.

Großapach. Ein schönes, 6jähriges, braunschwarzes, gut im Zug, verkauft Chr. Pfingmaier.

Most-Verkauf.

Der auf 22. Januar, vormittags 11 Uhr ausgeschriebenene Most-Verkauf im Crefationsweg unterbleibt. Den 20. Jan 1894. Gerichtsvollzieher: Wincon.

Wer bejort?

gegen hohe Prov. den Verkauf meiner, in Würtemberg sehr beliebten Weine? N. Göhm, Weinhandlung, Heppenheim B. Häßer von 20 Liter ab leihweise. (S.) Ungeheurer Hof. Ein 12 Monate alter, sehr wichtiger Sinnenstaller

Zuchtfarren.

Neilsalbe (beide Stierreniere staatlich prämiert), ist zu verkaufen von W. Metzger.

Fruchtpreise.

Badnang, den 16. Januar 1894.

höchst	niederst
Dinkel 6 M. 20 Pf. 6 M. 02 Pf. 6 M. — Pf.	
Haber 7 M. 85 Pf. 7 M. 23 Pf. 7 M. 10 Pf.	
Ger 6 M. — Pf. — M. — Pf.	
Stroh 3 M. 80 Pf. 4 M. — Pf.	

Doppelzentner (à 100 kg)

zu 2 M.	374 857
zu 3 M.	160 588
zu 4,50 M. (seit 1. Juli)	26 499

Nach den einzelnen Herkunftsländern stellt sich der Export wie folgt:

Desterreich-Ungarn	328 500
Rußland	182 319
Italien	38 186
Holland	8 608
Spanien	3 890
Frankreich	1 382
Schweiz	834
Anderer Länder	1 230
Zusammen:	561 974
1892:	530 232
Plus:	31 742

Deutschland berechnet den Wert dieser Einfuhr bis Ende September auf 62 1/2 Millionen Mark. Zu dieser Uebersicht bemerkt die Redaktion des in Berlin erscheinenden „Export“:

„Wir geben diesen Artikel hauptsächlich deshalb wieder, um den marokkanischen Exporteuren ein genaues Bild des Exportes Deutschlands zu veranschaulichen und sie dadurch zu veranlassen, denselben eine größere Aufmerksamkeit als bisher zuzuwenden.“

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Verhändler des Jahres 1893 in Württemberg. Nach einer vorläufigen Zusammenstellung der von den Kameralämtern an das königl. Statistische Landesamt eingelangten Uebersichten war das Ergebnis des letztjährigen Weinjahres in Württemberg folgendes: Die im Ertrag gestandene Weinbaufläche von 17 256 ha (gegen 17 556 ha im Jahre 1892) ergab insgesamt 276 068 hl Wein (im Vorjahr nur 157 142 hl), somit durchschnittlich vom Hektar 16,00 hl (im Vorjahr 8,95 hl). Unter der Kelter bzw. überhaupt während des Herbstes kamen 210 653 hl oder 76,3 Prozent des Gesamtsergüßnisses (gegen 116 187 hl oder 73,9 Prozent im Vorjahr) zum Verkauf mit einem Erlös von 9 873 885 Mark (im Vorjahr 6 942 219 M.), wonach der durchschnittliche Verkaufspreis für das Herbstjahr zu 46 M. 87 Pf. (im Vorjahr dagegen zu 59 M. 75 Pf.) sich berechnet. Bei Zugrundelegung dieses Durchschnittspreises würde der Gesamtertrag des Herbstjahres Weintrags auf 12 989 307 M. (gegen 9 347 676 M. im Vorjahr) sich belaufen. Was die Produktionsmenge anbelangt, so liegen dem 1893 Weintrags in dem 66jährigen Zeitraum von 1827 bis 1892 folgende 24 Jahrgänge nach: 1830, 1831, 1838, 1841, 1843 bis 1845, 1851, 1852, 1854—56, 1860, 1861, 1864 bis 1866, 1871, 1879, 1880, 1882, 1886, 1891 und 1892; immerhin bleibt der Jahrgang 1893 hinter dem Durchschnitt der 66 Vorjahre, welcher rund 401 000 Hektoliter ausmacht, noch um 31 Prozent zurück. Dagegen stellt sich der Gesamtwerk des letztjäh. Weintrags im Vergleich mit dem 8 677 000 Mark betragenden Durchschnitt der gedachten Periode um fast 50% höher, und es gehen hierin dem 1893 Jahrgang nur die 16 Jahrgänge 1834, 1857—59, 1862, 1863, 1868, 1873—76, 1881, 1883—85 und 1887 voraus; auch der für die letztjährigen Herbstverkäufe sich berechnende Gesamtdurchschnittspreis von 46 M. 87 Pf. wird nur durch die Preise in den Weinjahren 1892 (59,75 M.), 1880 (50,67 M.), 1891 (49,98 M.), 1873 (49,83 M.), 1886 (38,57) übertroffen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 19. Jan. Zum Zweck der Herbeiführung einer Einigung zwischen der freisinnigen Vereinigung und der freisinnigen Volkspartei fand gestern abend in Anwesenheit verschiedener Abgeordneter eine liberale Versammlung statt, welche jedoch kein endgültiges Ergebnis hatte. Weitere Verhandlungen sollen einberufen und neue liberale Vereine gegründet werden.

Leipzig, 18. Jan. Das hiesige Landgericht verurteilte heute die Anarchisten Zigarrenarbeiter Gentschel und Kürschner Kade wegen Teilnahme an dem Anarchistenklub „Autonomie“ zu sechs bzw. zehn Monaten Gefängnis.

* Dem Londoner „Standard“ wird über Shanghai aus der Mongolei gemeldet, daß in der Provinz Urga durch eine Reihe von Erdbeben mehrere hundert Personen das Leben verloren haben. Auch viel Vieh ist umgekommen.

Rom, 18. Jan. In politischen Kreisen wird die Verhängung des Belagerungszustandes über Mailand nicht übereinstimmend beurteilt. Die „Tribuna“ schreibt, es mache sich im Kabinete eine starke Strömung gegen die neuen Steuern bemerkbar. Man befürchtet, daß noch vor Beginn des Parlaments eine partielle Krisis ausbricht.

Mio de Janeiro, 19. Jan. Bei Niteroy fand ein Feuergefecht statt. 50 Tote blieben am Plage. Der Sieg ist noch unentschieden.

außerordentlich genussreich, sie dauerte eine Stunde nur zu rasch verfloßen die Augenblicke — man möchte solche Augenblicke nur immer in der Seele festhalten — und als der Nachen landete, da schieden wir mit schwerem Herzen vom herrlichen blaugrünen Plansee. In glühendem Sonnenbrand wurde nun mit dem Rücklad auf dem Rücken das Heiterwanger Thal hinauf gen Bichelbach marschirt, um von dort nach kurzer Rast noch am gleichen Tag das schöngelegene Kermos zu erreichen.

Ein prächtiges Gebirgsbild entfaltet sich; die Zugspitze und das Wettersteingebirge, sowie die stolzen Kalkberge der Miesinger Gruppe steigen direkt aus der Thalsohle auf, ihre GröÙen dem beglückten Wanderer zutendend; aber das erhabene Gebirgsbild, das sich hier vor dem flammenden Blick aufthut, — es hinderte nicht, daß wir immer wieder unsere Blicke zurückschweiften ließen, nach dem ersten, einflamen und doch so schönen Erdenwinkel, in welchem der herrliche Plansee fern vom Geräusch des Touristenstromes sein verborgenes Dasein führt.

Und in diesem herrlichen Spätsommer, wo sich fast Tag für Tag ein aquarellauer Himmel über dem stolzen Alpengebirge wölbt, wie wahr hat der beglückte Wanderer die Worte des Dichters empfunden:

„Glücklich, wer sich flüchten kann
Zu begrüntem Bergeshöhen,
Wo am Hüfen der Natur
Sich das Herz erhebt und weitet,
Alles Düstere laßt eingeleitet
In den leuchtenden Klug.“

Die Nacht war schon längst heringekunten, als wir die Ufer des Plansees und die gaisliche „Forelle“ erwarteten. Unbeweglich lag der See da, schwarz wie ein Zementstein. Nichts vermochte ihn in seiner Ruhe zu stören, auch ein heftiges Gewitter nicht, das mit Starkegebräus über das Hochthal hinwegzog; auch im Westen der Elemente bewachte er seine stolze Höhe. Doch bald klärte sich der Himmel; am blauen Firmament zogen die Sterne herauf, einen schönen Tag für morgen verkündend. Bald hatte uns trotz des einfachten Nachtlagers tiefer Schlaf umfangen, doch der neckische Traumgott gaukelte nochmals alle die Herrlichkeiten vor das Auge, die wir in den letzten Tagen gesehnt, bis der Klang einer Morgenlocke an unser Ohr drang und uns in's Freie rief.

Ein herrlicher Sonntag-Morgen war angebrochen, aquarellauer Himmel leuchtete auf die Landschaft, blaugrün lag der See da, in seinen klaren Fluten spiegelte sich das nahe Waldgebirge und der etwas fernere schneeburchfurchte Thaller, die schönste Gebirgsgruppe in dem Alpenkreis von Meute.

Feierliche Stille ringsum, nur unterbrochen von dem Plätschern der Wellen des Sees, welche ein mildes Zephyros säuselt. Ernst sind die Ufer des Sees, aber nicht düster, gemildert ist der Ernst der Landschaft durch das schöne Waldgebirge, das den See zwar überall umschließt, aber von weichen arten Formen ist. Wie gern hätten wir jenen Sonntag an den Ufern dieses schönen Sees verbracht, um nach den mahnig-foligen Einbildungen, die gerade auf die Besucher der bayerischen Königsschlösser einwirken, in diesem herrlichen Erdenwinkel auszuruhn, allein wir wollten heute noch bis zu den Eingangspforten des durch seine Schönheit berühmten Fernpasses vordringen, und so war die Stunde des Abschieds vom schönen Plansee gekommen. Ein Nachen wurde in Bereitschaft gesetzt, der Führer Mann war bald zur Stelle und ruderte uns mit kräftigem Reme den Plansee hinauf. Die Fahrt auf dem Plansee, der etwa 6 Kilometer lang ist, war

Mittlerweile nahmen die Häftlinge reißaus, wurden aber alsbald wieder festgenommen. Gehten wurde von Schirfer, der sich alsbald wieder erholt hatte, verfolgt und ebenfalls im Kampfe zu Boden geschlagen und dann, durch hinzugekommene Personen in sicheren Gewahrsam gebracht.

Helmrechts bei Baireuth, 17. Januar. Bei dem Brand der Weberischen Weberei wurden die Webiger und viele Feuerwehrlente verlest.

* Der Verkehr über die Eisenbahnschiffbrücke bei Maxau ist wieder aufgenommen.

Italien. Rom, 17. Jan. Die letzten Nachrichten lassen die Lage im Bezirk Carrara als sehr ernst erscheinen. Vor Masse trafen Soldaten auf eine bewaffnete Bande von 200 Köpfen, die sich, ohne einen Schuß abzugeben, zurückzog, während es bei Carrara zwischen Militär und einer 600 Personen starken Bande zum Kampfe kam, bei dem 8 Unstündige getötet und mehrere verwundet wurden. Alle stimmen überein, daß die Bewegung im Bezirk Carrara rein politischer Natur sei, und, wie die „Opinione“ bemerkt, dem moralischen Notstand seinen Ursprung verdanke.

Rom, 17. Januar. Wie aus Massa gemeldet wird, veröffentlichte der königliche Kommissar General Spulich heute das Dekret, durch welches der Belagerungszustand erklärt wird und erließ ein Manifest an die Bürger, in welchem er sagt, er werde der ihm übertragenen Aufgabe, die Geschäfte des arbeitenden, aber durch das unüberlegte Vorgehen einiger Thoren und Böswilligen in seiner Nähe gestörten Landstriches zu lenken, energisch obliegen. Hierbei stütze ihn das Bewußtsein der Erfüllung einer heiligen Pflicht und das Vertrauen, daß er die freiwillige Mitwirkung aller von dem lebhaftesten Gesühle der Ordnung- und Vaterlandsliebe befehlten Mitbürger finden werde. — Die Stadt Massa wurde in der vergangenen Nacht von Truppen besetzt; in Carrara fand drei weitere Kompanien eingetroffen. Die Municipalität von Carrara hat eine Proklamation an die Einwohnererschaft erlassen, in welcher sie dieselbe zur Ruhe und zur Achtung vor den Befehlen auffordert. Die streifenden Marmorarbeiten zwingen die noch arbeitenden, die Arbeit einzustellen. Infolge des gefrigen Zusammenstoßes vor den Stadthoren verbargen sich 80 Anarchisten in den Säulenhallen von Massa, wo sie verhaftet wurden. Die Truppen verfolgten die Aufseher ins Gebirge. Auf Sizilien herrscht weiter Ruhe; die Entwaffnung wird fortgesetzt.

Spanien. * In Madrid ist die Nachricht von einem Scharrmüel zwischen spanischen Truppen und aufständischen Mohamedanern auf den Philippinen in Hinterzügen eingelaufen. Die nicht unterworfenen Mohamedaner der Insel Mindanao griffen am 2. Dezember die spanischen Truppen an. Bei dem Kampfe wurden 5 Spanier und ein Mohamedaner getötet und mehrere verwundet.

Frankreich. Bordeaux, 17. Januar. An Bord des Paquetbootes „Equateur“, welches von Brasilien und dem Senegal hier eintraf, fand während der Anlandung kleiner Epidemie eine Explosion statt, durch welche 2 Personen getötet und 2 verwundet sowie beträchtliche Verwüstungen angerichtet wurden. Die Explosion wird Dynamit zugeschrieben. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Großbritannien. London, 18. Jan. Der Standard meldet aus Schanghai: In der Provinz Urga, Mongolei, verloren durch eine Anzahl Erdbeben mehrere 100 Personen das Leben; auch viel Vieh ist umgekommen.

* Deutschlands Gierereinfuhr. Seit russische Gier mit höherem Einfuhrzoll belastet wurden, ist der

Ein Sonntag-Morgen am Plansee (Tirol).

Ein herrlich heißer Augusttag neigte seinem Ende zu, höher hingen die Schattten der Nacht, und tiefe Stille lagerte sich über dem schönen, von waldigen Bergen umschlossenen Hochthal, in welchem der stolze Limberhof gebeitet liegt, denn verstreut nach allen Richtungen der Windrose hatten sich die Scharen, die gekommen waren, anzutaumen dieses Brunstschloß mit seinen stolzen Gemächern, unter welchen der Epitaphsaal durch seine grandiose Pracht hervorragt, seinen herrlichen Garten, der wunderbaren blauen Grotte, in welcher man sich in das Märchenreich von Tausend und Einer Nacht versaubert wähnt. Und doch — trotz all dieser Pracht und Herrlichkeit dieses „Gebüdes von Menschenhand“ — wie sehnt sich der begeisterte Alpinist hinaus aus der bedrückenden Enge dieser goldtrübenden Wände zur herrlichen Alpennatur, zur Majestät des Hochgebirges, welche auch vom stolzen Königsschlösser nicht übertröffen wird, um hier Erfrischung und Erholung zu finden, um hier sich zu laben an der Schönheit von Gottes weiter Erde, welche das Alpengebiet in verächtlicherer Fülle bietet. Und so begünstigen es auch wir mit Freunden, als die schnellflüchtigen Mofse bereit standen, uns zu verbringen zu einer lieblichen Idylle des Waldgebirges, die wir zuvor nur flüchtig begrüßt, zum schönen, grünen Plansee.

Die Nacht war schon längst heringekunten, als wir die Ufer des Plansees und die gaisliche „Forelle“ erwarteten. Unbeweglich lag der See da, schwarz wie ein Zementstein. Nichts vermochte ihn in seiner Ruhe zu stören, auch ein heftiges Gewitter nicht, das mit Starkegebräus über das Hochthal hinwegzog; auch im Westen der Elemente bewachte er seine stolze Höhe. Doch bald klärte sich der Himmel; am blauen Firmament zogen die Sterne herauf, einen schönen Tag für morgen verkündend. Bald hatte uns trotz des einfachten Nachtlagers tiefer Schlaf umfangen, doch der neckische Traumgott gaukelte nochmals alle die Herrlichkeiten vor das Auge, die wir in den letzten Tagen gesehnt, bis der Klang einer Morgenlocke an unser Ohr drang und uns in's Freie rief.

Ein herrlicher Sonntag-Morgen war angebrochen, aquarellauer Himmel leuchtete auf die Landschaft, blaugrün lag der See da, in seinen klaren Fluten spiegelte sich das nahe Waldgebirge und der etwas fernere schneeburchfurchte Thaller, die schönste Gebirgsgruppe in dem Alpenkreis von Meute.

Feierliche Stille ringsum, nur unterbrochen von dem Plätschern der Wellen des Sees, welche ein mildes Zephyros säuselt. Ernst sind die Ufer des Sees, aber nicht düster, gemildert ist der Ernst der Landschaft durch das schöne Waldgebirge, das den See zwar überall umschließt, aber von weichen arten Formen ist. Wie gern hätten wir jenen Sonntag an den Ufern dieses schönen Sees verbracht, um nach den mahnig-foligen Einbildungen, die gerade auf die Besucher der bayerischen Königsschlösser einwirken, in diesem herrlichen Erdenwinkel auszuruhn, allein wir wollten heute noch bis zu den Eingangspforten des durch seine Schönheit berühmten Fernpasses vordringen, und so war die Stunde des Abschieds vom schönen Plansee gekommen. Ein Nachen wurde in Bereitschaft gesetzt, der Führer Mann war bald zur Stelle und ruderte uns mit kräftigem Reme den Plansee hinauf. Die Fahrt auf dem Plansee, der etwa 6 Kilometer lang ist, war

Gewerbe-Verein Backnang.

Vortrag des Herrn Rechtsanwalts A. Jakob in Pforzheim am Montag den 22. Januar, abends 8 Uhr im Saale zum Schwanen über das Thema: „Ist das heutige Fahrkartensystem (der Eisenbahnen) auf die Dauer zu halten?“ Die Mitglieder des Vereins sowohl, wie Nichtmitglieder, welche für diese Frage Interesse haben, sind eingeladen, recht zahlreich zu erscheinen. Eintritt frei.

Der Ausschuß.

Backnang. G. Mayer vorm. Beuttler Inventur-Ausverkauf. Total-Räumung einer großen Partie Kleiderstoffe Tuch & Wollstoffs, Hofenzuge Viele Reste. Hemdflanell, Leinen- & Baumwoll-Waren Bettfedern. Fertige Betten. Aussteuer-Artikel. G. Mayer, 3 Schillerstraße 3.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit halten wir uns zum Besitze von Thomasphosphatmehl 15—17%ig, Rainit 23/24% Schwefelsäure Kali zu den billigsten Tagespreisen bestens empfohlen. Chilisalpeter 15 1/2 bis 16% Stickstoff für das Frühjahr 1894 ebenfalls billig bei Schwaderer & Göpper, Phosphatwerk Burgstall.

MUSIK in jedem Hause! Das wohlfeilste und klangreichste Instrument für gute Hausmusik ist LOCHMANN'S „PRECIOSA“-ACCORD-ZITHER 6 Pedale. Ohne Notenkenntnis, ohne Lehrer sofort zu spielen. Jedes Notenblatt mit 2 Musikstücken kostet 25 Pf. Viele Anerkennungen. Ausführliche Beschreibungen sendet auf Verlangen postfrei die Musikwerke-Fabrik E. G. LOCHMANN & Co. Leipzig-Gohlis.

Rechnungsformulare in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei v. Fr. Straß.

Wachung, 19. Januar 1894. Codes-Anzeige.

Liebeskinder teilen wir mit, daß unsere innigst geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Amalie Kunberger, geb. Kübler,

heute mittag 2 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen ist.

Beerdigung Sonntag den 21. Januar, nachmittags 3 Uhr.

Im Namen der Hinterbliebenen

der trauernde Gatte:

Fr. Kunberger.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Großspach. Allen von hier und auswärts, welche uns beim Gingen unserer teuren Mutter ihre Teilnahme bewiesen und ihr die letzte Ehre erwiesen haben, besonders auch den Herren Lehrern für ihren feierlichen Gesang, sagt im Namen sämtlicher Hinterbliebenen herzlichsten Dank
Johann Oeffinger in Sulz.

Oppenweiler-Rüfensmühle.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem so schnellen Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders u. Schwagers

Robert Rüenzlen, Mühlebesitzer,

für die schönen Blumenpenden, die überaus zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders dem Kriegerehren von hier und dem Vereinen Wachung, Sulzbach, Großspach, Zug und dem Herrn Geflügel für seine erhebensten Worte am Grabe, sowie dem Liederkreis von hier für den erhebensten Gesang und allen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen haben, sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die liebevolle Teilnahme bei dem wiederholten Verluste eines unserer 1. Kinder, unserer Tochter

Pauline,

für die vielen Blumenpenden und zahlreiche Begleitung zum Grabe, besonders seitens des Herrn Lehrers und ihrer Mitschülerinnen, sprechen innigsten Dank aus
Franz W. e. l. e. und Frau.

Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frkt. a. M.
Alteste allein echte Marke;
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen etc. Vorrätig: Stück 50 & bei Apotheker Veil.

Kölnisches Wasser

Gegründet 1825 Gegründet 1825
von Joh. Chr. Fichtenberger in Heilbronn,
ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch geprüft vom k. Medizinalkollegium und von ärztlichen Autoritäten bei Augenleiden und Gichterschwäche als unbedenklich empfohlen. Flacon 1. 35, 60 u. 65 Pf. Alleinverkauf für
Wachung bei Cond. P. Henninger, Sulzbach.

Hen & Oehnd

hat zu verkaufen
Friedrich Horn in Murrhardt.
Großspach, 8-10 Jtr.
Hen & Oehnd
hat zu verkaufen
Jakob Angerbauer.

Wohlfuchsen Sesamfuchsen Getrock. Biertreber

empfiehlt billigt
Albert Sauer.

Wachung.

Schafgarbenthee
Reinen Honig, offen und in 1 Pfund-Gläsern
Salmiapfällchen
Süßholz, ganz und geschnitten
Wollblumen
Hagenbutterne

in bester Ware bei
A. Dorn, Drogerhandlung.

Verbandbaumwolle, Verbandjute, Verbandmull, Verbandgaze, Carbolgaze, Carbolwatte, Gaze, Leinwand, Cambrie, Lint, Mullbinden, Englisch- und Gesteppflaster empfiehlt
A. Dorn, Drogerhandlung.

Asthma (Atemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauche der **Salus-Bombons.** In Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. bei
Apoth. Roter. Apoth. Weil.

Geld-Gesuch.

Es werden von einem pflanzlichen Zinszahler **1200 M.** gegen 1940 M. Sicherheit 1. Recht auf Nichtmehr anzunehmen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein Pferd,

guter Einpänner, sehr gut im Zug, sowie ein **Bernerwägel** ist dem Verkauf ausgesetzt. Zu erfragen
Sulzbachstr. 37.

Schreiner

Wachung. 2 tüchtige können sogleich eintreten.
G. Schäfer.

Lehrling

Almersbach. Einen kräftigen sucht mit oder ohne Gehrgeld
Schmid Stecher.

Bursche

Ein fleißiger mit guten Zeugnissen, welcher mit Pferden umzugehen weiß, sucht geeignete Stelle sogleich oder bis Lichtmess. Zu erfragen bei
Wachung **Krebs, Sulzbach.**

Zimmer

Ein schön möbliertes hat für einen bessern Herrn auf 1. März zu vermieten, wer? sagt bei
Expedition d. Bl.

Wachung. Mein **Spitzwegerich-Brustfast** in Fläschchen à 50 Pf., sowie meine **Spitzwegerich- & Malz-Bombons** à Packet 10 u. 20 Pf. sind allbewährte vorzügliche Mittel gegen **Puffen und Geistes.**
Paul Henninger, Conditior.

Verfügen Sie es bei **Zahnschmerzen** (M.) mit „**Dentila**“. Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich pr. Fl. 50 Pf. in Wachung bei Apotheker **Roter.** Apotheker **C. Weil.**

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Königliche Postdampfer NACH **NEW-YORK** über **ROTTERDAM.**
MITTWOCHS und SONNABENDS.
Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in ROTTERDAM, die Generalagenten **H. Anselm & Co., Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn,** sowie die Agenten **F. A. Winter, Backnang, C. Weismann G. Kachel, Murrhardt.**

Wir edit mit der Marke „Unter“ **Bain-Expeller** mit „Unter“ als wirksamstes Hausmittel empfohlen.
In den meisten Apotheken!

Einem gebrachten, kleineren, in gutem Zustand befindlichen **Rochherd** sucht zu kaufen
Albert Geist, Küfer.
Wachung. Nächsten Dienstag, 23. Jan., giebt **Kalt** Ziegler Wieland.

Visitenkarten billigst in der Buchdruckerei von Fr. Stro-

* Im Etatsjahr 1892-93 betrug in Württemberg die Biergewinnung 3,7 Millionen Hektoliter Bier. Zugüglich der Einfuhr und abzüglich der Ausfuhr betrug die Biergewinnung in Württemberg auf 184,2 Liter pro Kopf der Bevölkerung. Die Brauerei im ganzen deutschen Zollgebiete ergab 30,9 Mill. Mark oder 78 Pf. auf den Kopf der Bevölkerung.

* An der landwirtschaftlichen Akademie Hofenheim hat gestern der für 25 Teilnehmer berechnete und auf drei Tage bestimmte Fischerei-Kursus seinen Anfang genommen. Boraussetzungen sind in nicht allzuferner Zeit ein zweiter derartiger Kursus in Hofenheim abgehalten werden.

Ludwigsburg, 18. Jan. Heute vormittag 12 Uhr hatte Gen.-Maj. v. Dettlinger, bisher Kommandeur der 52. Inf.-Brigade, jetzt Kommandeur der 7. Division, das gesamte Offizierkorps des Inf.-Regiments Alt-Württemberg auf dem Festplatz verlammt lassen, um sich von ihm vor seiner Ueberführung nach Magdeburg zu verabschieden. Man sieht diesen hohen Offizier nicht nur in Militärfreife, sondern auch bei den Behörden und bei der hiesigen Bevölkerung nur ungern scheiden. Hat er es doch verstanden, sich durch sein freundliches, entgegenkommendes Wesen, wie durch seine Anteilnahme an allen nützlichen Bestrebungen des Staats- und des bürgerlichen Lebens in hervorragendem Maße um die Ehre der Vaterstadt zu erwerben. — Gen.-Maj. v. Dettlinger, der Nachfolger v. Dettlingers, wird heute erwartet. Die Würde eines Garnisonältesten geht auf Gen.-Major v. Hüppen über. — Die Gen.-Karte fordert immer noch einzelne Opfer in hies. Garnison. Heute wurde ein zweiter Soldat des Inf.-Reg. Alt-Württemberg, der an dieser unheimlichen Krankheit gestorben ist, beerdigt. Derselbe ist aus Baad, Ost. Wälslingen gebürtig. **Schw. M.**

Ludwigsburg, 17. Jan. Am 17. Jan. fand in Magdeburg die Schultheisenschaft statt. Von den drei dabeisitzenden Kandidaten (Verwaltungsmänner) erhielt am meisten Stimmen und ist als gewählt zu betrachten Herr Revisionsassistent **Blugfelder** von Blaubeuren, gebürtig aus Mäglingen.

Kirchheim, 17. Januar. Da im Sommer dieses Jahres das 51. Jahrestag des Gustav-Adolf-Festens hier gehalten werden soll, so hat Herr **G. Hermann** von Mäglingen als Bezirksvorsitzender eine Reihe von Rednern für Vorträge im hies. Vereinslokal benannt. Heute abend hielt Herr Hermann selbst den 1. Vortrag über „Johann v. Wilsch“, den Reformator Englands. Denselben werden nach andere im Laufe der nächsten Wochen folgen, um das Interesse am Gustav-Adolf-Fest, das im hies. Bezirk ein großes schon ist, noch mehr zu wecken. Den Schluss wird Herr **Dr. Braun** am Anfang März mit einem Vortrag über „Die Geschichte des Gustav-Adolf-Festens“ bilden. — Wenn der St.-M. in Nr. 12 sagt, als einen Rückschritt im postallgemeinen Gebiet können wir die Verbilligung des Dreipostports nicht ansehen“, so erlauben wir uns hierorts der Ansicht zu sein, daß zwar in Städten mit starkem Ortsverkehr und in Stuttgart überdies noch wegen der konkurrierenden Privatpost diese Abmilderung angebracht erscheinen mag, daß aber bei uns die Erhöhung des Postes im 10 km-Umkreis von 5 auf 10 Pf. für einen mehr als 15 g wiegenden, also so ziemlich für jeden amtlichen Brief, jedenfalls als ein Rückschritt angesehen wird und daß man in Würde eine Abmilderung dieser unzeitgemäßen Anordnung erhofft. **Schw. M.**

* Auf der Station Weisingen glitt beim Abfahren eines Bierwagens ein Kuppler F., gebürtig von Glems, aus und wurde von dem von Stuttgart um 12 Uhr 58 kommenden Zug 63 überfahren. Es wurden ihm beide Beine abgefahren; außerdem erhielt der Unglückliche so schwere Verletzungen im Gesicht, daß er heute früh starb.

Geisingen, 18. Januar. Gestern Abend wurde die Stützungsfeier der H. A. von hier, welcher, wie die von Oberamtmann Widmann in Gegenwart von Stadtschultheiß Böhringer vorgenommene mehrstündige Rechnungs- und Kassenrevision ergeben hat, schon seit mehreren Jahren wiederholte Urkundenfälschungen und Geldunterschlagungen in der Höhe von 10 bis 12,000 M. sich zu Schulden kommen ließ, verhaftet und dem Real-Umsatzgericht überliefert. Härelein hat ein unumwundenes Geständnis abgelegt.

Ulm, 18. Januar. Das diesjährige württemberg. Hauptkonkursfest der Allgemeinen Adhäsions-Union findet dem U. L. zufolge voraussichtlich an den beiden Pfingstfeiertagen in Ulm statt.

* Ulm. Am dritten Ziehungsstag der Ulmer Münchener-Lotterie kam der erste Treffer mit 75,000 M. aus dem Gluckstrab; er fiel auf die Losnummer 175,471. Diese Nummer fällt auf der Kollekte des Generalagenten Feige in Berlin.

* In Gönninglingen brannte gestern nacht die Knobelsche Sägmühle total ab. Die nachstehenden Wohngebäude wurden gerettet.

* Das Kapitel des Schwarzen Adlers ordens wurde Mittwoch mittag vom Kaiser in Berliner Schloß abgehalten. Es handelte sich um die Investitur des Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern, des Fürsten von Schaumburg-Lippe, wie des Ministerpräsidenten Grafen v. Eulenburg. Die Investitur erfolgte in der üblichen Form.

* Deutscher Reichstag, 18. Jan. Weinstener-vorlage. Nach der Einleitung und Verteilung dieses Entwurfs durch den Staatssekretär Grafen **Waldow** und der absehenden Rede von **Schmidt-Gebers**

selb bekämpfte den Entwurf weiterhin der Abg. **Bürklin**. In einem von vollendetem Sachkenntnis getragenen Vortrag schilderte der hiesige Redner die nachteiligen Konsequenzen, welche das Gesetz bis ins Einzelne ausüben müßte. Am meisten befürchtete er die Rückwirkung auf den kleinen Winger, welcher sehr häufig einen hervorragenden Qualitätswein bauge. Gerade der Qualitätsweinbau aber müßte durch eine prozentuale Wertsteuer schwer geschädigt werden. Auch für die Produktion der mittleren Sorten würde der vorgeschlagene Steuernodus verberlich werden, weil der Gäbler alles aufkufen würde, den Preis unter die Grenze von 50 M. hinauszubringen. Außerdem unterzog der Redner die Kontrollmaßregeln des Entwurfs einer abfälligen Kritik. Der Entwurf würde schlechtere und unbefriedigender sein. Dagegen erklärte sich **Rebner** bereit, eine Zusatzsteuer auf die feinen Flaschenweine, auf die Schaumweine und den Kunstwein zu legen, und beantragte deshalb die Verweisung des Entwurfs an die Steuerkommission. In ähnlicher Weise sprach **Waldow** (vom Zentrum) gegen den Entwurf. Dagegen zeigte sich der Konervative v. d. Gröben im Wesentlichen mit dem Entwurf einverstanden und Graf **Waldow** sprach seine Verwunderung darüber aus, daß eine reine Zusatzsteuer im Reichstag auf solchen Widerpruch stoße. Nachdem noch der Sozialdemokrat **Dieß** in fortwährenden Erklärungen auf die Verhältnisse der kleinen württembergischen Weinbauern den Entwurf für die sozialdemokratische Propaganda nutzbar zu machen gesucht hatte, wurde die Debatte auf morgen 1 Uhr vertagt.

19. Jan. Die Weinstener wurde auch heute im Reichstag von allen Seiten bekämpft — Die Budgetkommission des Reichstags beschloß eine Resolution, daß die mittleren Postbeamten sofort, also im nächsten Etat, die unteren Beamten halbtunlich, nach Dienstalterstufen besollet werden sollen; jedoch die dafür Sorge zu tragen, daß letztere sich durch die Umwandlung der Besoldungsskala nicht verletzten.

Die Budgetkommission des Reichstags hat die Beschlüßfassung über den Antrag **Limburg-Strom** betreffend das Kaiser Wilhelm-Denkmal vertagt.

* Aus dem Entwurf zur Abänderung der Gerichtsverfassung und Strafrechtsordnung sind folgende Bestimmungen hervorgehoben: Die Verurteilung gegen die Urteile der Strafkammer erfolgt an das Oberlandesgericht. Das Verfahren in der Berufunginstanz ist ein mündliches. Unschuldig Verurteilte können, wenn im Wiedernahmeverfahren freigesprochen werden, Ersatz für den Verlust beanspruchen, den sie durch die Strafstollstreckung an ihrem Vermögen erlitten haben. Der Antrag ist an die Staatsanwaltschaft des freisprechenden Gerichts zu stellen. Ueber den Antrag entscheidet die oberste Behörde der Landesjustizverwaltung oder, wenn das Reichsgericht in erster und letzter Instanz erkannt hat, der Reichskanzler. Die Beibehaltung eines Zeugen erfolgt nach Abschluß seiner Vernehmung. Im Vorverfahren kann die Beibehaltung unterbleiben, wenn Verdachten gegen deren Zulässigkeit obwalten. Die Zuständigkeit der Schöffengerichte und Strafkammern wird erweitert; die Wertgrenze der den Schöffengerichten überwiesenen Straftaten wird überall von 25 auf 100 M. erhöht. Die Strafkammern sind zuständig u. a. für Meineidverbrechen.

* Die evangelische Missions-Gesellschaft für Deutsch-Ostafrika hat einen schweren Verlust erfahren. Von Dar-es-Salaam bringt ein Telegramm die Nachricht, daß der Missionar **G. S. G. G.** gestorben ist. Derselbe war am 22. Mai 1892 in Berlin abgeordnet worden und hatte auf der Station Kisserawe in Usaramo neben Missionar **Greiner** gearbeitet. Er war zur Gründung und Leitung einer neuen Station in Usaramo, die in diesem Jahre angelegt werden sollte, bestimmt.

Reiff, 18. Jan. Inwieweit Mergler wurde vom hiesigen Schwurgericht im Wiederanfrageverfahren, nachdem er von der ihm zuerkannten Zuchthausstrafe bereits 3/4 Jahre verbüßt hatte, freigesprochen.

Spandan, 18. Jan. In allen K. Militärverhältnissen gewinnt der Betrieb, entsprechend dem vermehrten Verbrauch an Waffen, Munition und artilleristischen Ausrichtungsgeschützen, forgesetzt an Ausdehnung. Das bei weitem umfangreichste Institut ist jetzt die Munitionsfabrik, die einzige für Preußen und die Wehrmacht der Bundesstaaten, nachdem die gleichen Fabriken in Danzig und Erfurt eingegangen sind. Es sind in diesem Etablissement meist Arbeiterinnen beschäftigt, nämlich über 3000, und etwa 700 Männer. An Arbeiterzahl ist die nächstfolgende Fabrik das Feuerwerkslaboratorium mit 2500 männlichen und 500 weiblichen Arbeiterinnen; dies Institut hat gegenwärtig auch einen sehr lebhaften Betrieb. Im Ganzen sind im Dienste des Heeres an 12,000 Personen direkt beschäftigt. Außerdem arbeiten aber noch viele selbstständige Handwerker und Baunternehmer der Stadt für die Militärverhältnisse.

Karlruhe, 18. Jan. Die Tage von Belfort mit dem ständigen todesunthätigen Heldenkampf unserer Truppen standen und stehen heute wieder im Vordergrund vollster dankerfüllter Erinnerung. Nur allzuoft sind die furchtbaren Gefahren jener Tage dem Gedächtnis entschwunden, als ein Strom wider, hundertfacher Horden sich unmittelbar unserer Grenzen näherte. Dürfte doch inmitten unserer Volkvertretung das Wort gesprochen werden, es gebe uns heute wohl kaum besser, als wenn das Land von den Franzosen erobert worden wäre! Soll das die politische Frucht der Tage von Belfort, des Heldenmutes und des Opfer-

todes der Söhne unseres Landes sein? Nein! Die Tage von Belfort müssen auch die Mahnung sein, das im Heldenkampf Erregene in vaterländischem Sinne hoch zu halten und nicht den barteigigen Herr werden zu lassen über die reine und treue vaterländische Gesinnung. Für die deutschen Lande an der Wehrzeuge ist die Erinnerung an Belfort ein mächtiges Mahnwort, das seine eigene nicht abweisende Sprache redet.

Mannheim, 19. Januar. Wegen Verleumdung des Großherzogs wurde Redakteur **Keller** von der hies. sozialistischen Volksstimme heute vom Schwurgericht zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Rottenburg a. T. Eine freudige Ueberraschung wurde am 17. einem hiesigen Bureauvorstande, indem denselben ein Betrag von 800 Mark, welcher vor etwa neun Jahren von einem durchgebrannten Bediensteten unterschlagen worden war und den er ersehen mußte, aus Antwerpen in Form eines Tausendfrankenscheines durch die Post zugehend wurde.

Celle, 19. Jan. Die in der Provinz. Beim Beginn der heutigen Verhandlung erscheint der Präsident des Strafgerichts im Saale, um die Angeklagten und die Zuhörerhaft zu empfangen, der Würde des Ortes eingedenk zu sein. Der Verhandlungspräsident verliest einen anonymen Drohbrief, worin er und beide Staatsanwälte mit dem Tod durch Dynamit bedroht werden, falls die Dombauarbeiten verurteilt werden. Der Gerichtshof beschloß, das Schreiben zu den Akten zu legen. Sodann wird im Verhör der Angeklagten fortgeführt.

Frankfurt. Die „Lanterne“ läßt sich aus Bangkok schreiben, die flammende Regierung habe die vertragmäßige Räumung des linken Mekong-Ufers derart bewerkstelligt, daß sie alle Dörfer zerstören und die Einwohner als Sklaven aus der Mekong-Ufer schleppen ließ. Auch eine Erfüllung der Verträge; es fragt sich nur, ob Frankreich sich dieselbe will gefallen lassen.

* Abermals ist ein französisches Torpedoboot verunglückt. Dasselbe führt den Namen „Caracul“ und sollte am letzten Tage seiner Probefahrt die höchst bedingene Geschwindigkeit erreichen. Da für jeden Knoten weniger eine Konventionstrafe von 20,000 Frs. angesetzt war, so dürfte wohl eine Ueberreizung stattgefunden haben, infolge deren ein Kesselrohr platze. Vier Personen wurden durch die Explosion getötet, nämlich 2 Ingenieure, 1 Werkführer und 1 Arbeiter.

Genau. Dem Madrider „Imperial“ wird aus Tanger telegraphisch mitgeteilt, daß die Maroccaner, die kürzlich in Magagan die Konularagenten Deutschlands und Portugals bedrückt und angegriffen haben, mit 500 Stochbüsen und Empörung bestraft worden sind, ohne daß die Vertreter der betreffenden diese Strafe verhandeln hätten.

Rußland. Petersburg. Russisch-deutsche Handelsvertrags-Verhandlungen. Wie man uns aus entsprechend unterrichteten Kreisen weiß, lauten die Nachrichten über den Stand der Unterhandlungen betreffend den Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Rußland und Deutschland äußerst günstig. Die Erzielung eines vollständigen Einvernehmens soll nahe bevorstehen und man glaubt, daß die deutsche Regierung in der Lage sein werde, den neuen Handelsvertrag dem Reichstage gegen Ende des Winters vorzulegen.

Hien. In einem Tempel in Ningyo (China) brach am 8. Dez. während der jährlichen Theatervorstellung zu Ehren der Götter, Feuer aus. Ein Knabe hatte eine brennende Zigarette auf einen Strohhalm geworfen. Sofort stand der Tempel in hellen Flammen, die die Treppen ergriffen und dem zahlreichen Publikum den Rettungsweg abschritten. Dreihundert Frauen und Kinder kamen in den Flammen um oder wurden im Gedränge bei den Ausgängen serrentlich; viele haben sich durch Herabspringen von den Fenstern getötet oder schwer verletzt.

Kustfalen. Die Samoa-Vertragsmächte sind dem vom Oberichter **de** ausgeprochenen Wunsch entgegengekommen und haben eingewilligt, daß die Landkommission noch fortbestehen soll. Man hat sich deutschseits zu diesem Entgegenkommen verstanden, weil man glaubt, daß mit **Dr. de** wirklich ein Mann auf die Stelle eines Oberrichters gekommen ist, dem die Ordnung der Zustände in Samoa gelingen dürfte.

Verstärkendes. Vom Lande. Mit Ende des Monats hört die Schieferzeit für männliches und weibliches Rot- und Danwid, für Rehböcke, Falanenabnen und Hosen auf. Während die Schieferzeit für das männliche Rot- und Danwid, wie Rehböcke schon am 31. Mai endet, dauert die für Falanenabnen bis 23. August und die für Hosen bis 30. September.

* In Erfurt wurde am 18. Januar die erste allgemeine Marien-Ausstellung eröffnet. Sie ist aus Erfurt, Gotha, Magdeburg, Leipzig, Halle, Berlin u. s. w. recht gut besucht, im Ganzen mit 333 Marien.

Distanzmarkt in Sicht! Einen größeren Distanzmarkt auf einer Strecke von etwa 90 bis 100 Kilometer plant für diesen Sommer die „Freie Vegetarische Vereinigung“ in Deutschland, welche im letzten Sommer bekanntlich den vegetarischen Distanzmarkt Berlin-Jossen-Grimma veranstaltete, in welchem die Vegetarier den Sieg errangen. Dieser Distanzmarkt soll Mitte Mai auf

Tagesüberblick.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Oppenweiler, 18. Januar. Am Donnerstag, den 18. Jan. d. J. hatten wir die Pflicht, einen treuen Kameraden aus unserer Mitte, **Robert Rüenzlen,** Müller zur Rüfensmühle, zu seiner letzten Ruhestätte zu begleiten. Derselbe diente bei der Artillerie und machte die Feldzüge 1866, 1870/71 mit. Die Vereine erwiesen dem Dahingegangenen durch die überaus zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, durch Blumung eines Nachruhs durch den Vorstand des Kriegerehrens **Oppenweiler** und Niederlegen eines Lorbeerkränzes am Grabe die letzte Ehre. Außer dem hiesigen Verein beteiligten sich die Vereine **Wachung, Sulzbach, Großspach, Zug,** sowie die bürgerlichen Kollegen von hier. Der überaus große Leidenszug gab Zeugnis, in welcher Achtung und Liebe unter so früh entschlafener Kamerad in dem Verein und der ganzen Umgebung stand. Drei Wölkchen und Schwenken der drei Fahnen **Wachung, Sulzbach** und **Großspach** schlossen die ernte Feier. Ehre seinem Andenken.

Stuttgart, 17. Januar. Anlässlich des 70. Geburtstages des Oberstudienrats **Dr. Oskar Frawas** fanden sich heute vormittag im königlichen Naturalienkabinete eine größere Anzahl Vertreter hiesiger Kunst-

ten und verschiedener Vereine ein, um dem hochverdienten Gelehrten ihre Glückwünsche darzubringen. Staatsminister **Dr. von Sarwey** hatte schriftlich gratuliert.

Stuttgart, 19. Jan. Das „M. Tagl.“ schreibt: Die bis zum 26. ds. im Leichenhause des Pfingstbühnen ausgelegte Leiche des bei **Redarems** ermordeten jungen Mannes ist gestern von dem größten Teil der hiesigen Schutz- und Fahndungsmannschaft, sowie einer großen Anzahl von Privatpersonen besichtigt worden. Leider ist es noch immer nicht gelungen, die Persönlichkeit des Ermordeten, die am sichersten zu einer weiteren Spur der dunklen That leiten könnte, festzustellen. Nach und nach hat sich um die Person des Ermordeten ein ganzer Mythos gebildet. Einige Personen wollten in ihm einen jungen Menschen aus Nutesheim, der schon mehrfach mit dem Gesetz in Konflikt geraten war, erkannt haben; wieder andere vermuteten in dem Ermordeten ein Opfer nachlässiger Genossen. Alle diese Gerüchte entbehren der Begründung. Thatsache ist, daß nach dem bloßen Aussehen einer Leiche es außerordentliche Schwierigkeiten bietet, nähere Anhaltspunkte zu gewinnen. Ist nun — was nicht ausgeschlossen ist — der Ermordete gar ein durchreisender Fremder gewesen, so steht die Hoffnung, den Schiefer dieses düsteren Geheimnisses zu lüften, auf nur sehr schwachen Füßen.

Strakammer Stuttgart, 18. Januar. Heute

wurden vier 14-15jährige junge Leute vorgeführt, welche in insgesamt 8 Fällen von Oktober-Dezember 1893 teilweise gemeinschaftlich Diebstähle verübten, insbesondere im Hotel **Wilsinger** hier Ende Oktober eine Sammelbüchse für reisende Kaufleute mit 4 M. Inhalt wegnahmen und am 3. Dezember die Sammelbüchse in der **Alghelianskankt,** welche etwa 8 Mark enthielt, erbrachten, sodann vor verschiedenen Läden ausgegebene Waren sich aneigneten; sie wurden zu Gefängnisstrafen von 3 Wochen bis zu 4 Monaten verurteilt. Dabei wurde bekannt, daß wegen des Diebstahls im Hotel **Wilsinger,** welchen 3 der Angeklagten zugestandenemachen mit einander verübten, unterem 16. November v. J. der vielbestrafte 43jährige, ledige Tagelöhner **Gustav Hüttelmaier** von hier, als rüchlig und unschlüssigerweise von der hiesigen Strafkammer I zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahre verurteilt worden ist, die er im Zuchthaus zu **Ludwigsburg** verbüßt. Nach anfänglichen Jähren gelang damals Hüttelmaier, er habe gelegentlich des Bettelns im Hotel **Wilsinger** die Sammelbüchse von der Wand gerissen und das darin befindliche Geld sich zugeeignet. Ueber die Aussagen der obigen 3 Angeklagten, in der Strafanklage verhöört, **Hüttelmaier** sein Geständnis zurück; er will es nur abgelegt haben, weil man nach der Verhaftung ihm gesagt habe, er, der Diebstahler, solle nur gesehen, denn wenn er leugne, glaube man es ihm ja doch nicht.

wurden vier 14-15jährige junge Leute vorgeführt, welche in insgesamt 8 Fällen von Oktober-Dezember 1893 teilweise gemeinschaftlich Diebstähle verübten, insbesondere im Hotel **Wilsinger** hier Ende Oktober eine Sammelbüchse für reisende Kaufleute mit 4 M. Inhalt wegnahmen und am 3. Dezember die Sammelbüchse in der **Alghelianskankt,** welche etwa 8 Mark enthielt, erbrachten, sodann vor verschiedenen Läden ausgegebene Waren sich aneigneten; sie wurden zu Gefängnisstrafen von 3 Wochen bis zu 4 Monaten verurteilt. Dabei wurde bekannt, daß wegen des Diebstahls im Hotel **Wilsinger,** welchen 3 der Angeklagten zugestandenemachen mit einander verübten, unterem 16. November v. J. der vielbestrafte 43jährige, ledige Tagelöhner **Gustav Hüttelmaier** von hier, als rüchlig und unschlüssigerweise von der hiesigen Strafkammer I zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahre verurteilt worden ist, die er im Zuchthaus zu **Ludwigsburg** verbüßt. Nach anfänglichen Jähren gelang damals Hüttelmaier, er habe gelegentlich des Bettelns im Hotel **Wilsinger** die Sammelbüchse von der Wand gerissen und das darin befindliche Geld sich zugeeignet. Ueber die Aussagen der obigen 3 Angeklagten, in der Strafanklage verhöört, **Hüttelmaier** sein Geständnis zurück; er will es nur abgelegt haben, weil man nach der Verhaftung ihm gesagt habe, er, der Diebstahler, solle nur gesehen, denn wenn er leugne, glaube man es ihm ja doch nicht.

einer noch näher zu bestimmenden Strecke stattfinden und soll der Markt bereits um 12 Uhr nachts beginnen, damit der Markt in einem Tage erledigt werden kann.

* Aus dem Frankenthal. (Wie du mir so ich Dir). Ein dienstfertiger Flurwächter gewahrte in früher Morgenstunde, wie eine Frau auf einem Felde einen Korb voll Kartoffeln entwendete.

* Ein jüdischer Kleiderhändler im Südosten Berlins ließ dieser Tage, wie die „Kreuz.“ mitteilt, an den Strahenden tausende bunte Klebhefte für sein Geschäft, das den Namen „Kleider-Paron“ führt, verteilen, die mit folgendem „Gedicht“ anfangen:

Was haben hier die Judenblätter? Werden sie jetzt auch in Entrückungsgelichte ausbrechen, wie damals, als die barocken „Hafarkarten nach Jerusalem“ in der Friedrichstraße verteilt wurden?

für seine Behauptung bezüglich der Trächtigkeit der Kuh liefern. Er hatte nämlich erfahren, daß die Kuh das vierte Kalb trage.

* Breslau. Großes Aufsehen erregt das jetzt veröffentlichte Testament des jüngst im Zuchthaus gestorbenen und für völlig vermögenslos geltenden Getreidehändlers Scheffer, das derselbe unmittelbar nach seiner rechtskräftigen, wegen Ermordung seiner Geliebten erfolgten Verurteilung zum Tode, aus der Strafanstalt vorgeführt, rechtskräftig zu Protokoll gegeben hat.

* Kufstein. In Kufstein ist dieser Tage ein Soldat vom Garde-Fußartillerie-Regiment an Darmverschlingung gestorben. Die Krankheit hatte er sich durch übermäßiges Essen zugezogen.

* Nord. Aus Krakau, 17. Januar. meldet man dem „Ill. Wien. Etbl.“: Die hübsche Schauspielerin des hiesigen Theaters, Anieta Wyrwicz, wurde heute Abends 6 Uhr in ihrer eigenen Wohnung von einem jungen Schauspieler Namens Chabzynski, der sie lebensgefährlich liebte, erschossen.

* Von einem Tiger getödtet. In Longking ist vor einiger Zeit der Lieutenant Goullier auf schauerliche Weise ums Leben gekommen. Ein Tiger ergriff ihn wenige Schritte von dem Posten Dien-ßen und schleppte ihn fort.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 18. Januar. Die bedeutliche Zunahme der Putschveruche in Italien, welche in Sizilien und im vormaligen Herzogtum Lucca zur Verhängung des Belagerungszustandes geführt haben, in Verbindung mit der schwierigen finanziellen Lage Italiens, dessen Regierung zwar kategorisch dementieren läßt, daß eine Intervention der ital. Meute beabsichtigt sei, aber andererseits der großen Banca generale in Mailand ein Moratorium bewilligen mußte, weiterhin das Bekanntwerden des preussischen Defizits pro 1894-95 in Höhe von über 70 Mill. M., welches durch eine Anleihe gedeckt werden soll, wirkten äußerst verstimmend auf die Börsen, deren Tendenz am Schlusse der Berichtwoche sich förmlich flau gestaltete.

Veränderungen der abgelaufenen Woche ein trübes Bild. Desterr. Staatsbahnaktien verloren 2, Lombarden 1, Gottard 2 Proz., österr. Kreditaktien nahezu 2, Diskontokomm. über 4 1/2, Berliner Bankengesellschaft 2, Darmstädter Bank 1, Deutsche Bank 1 1/2, Pros. Von Industriewerten blieben Köln-Rottweiler Pulveraktien unverändert, Bochumer Gußstahlaktien verloren 3/4, Dortmunder Union 2, Laurahütte über 1/2, Gelsenkirchener 1/2, und Harpener 2 1/2, Pros. Deutsche Reichsanleihe fiel um ein ganzes Prozent; auch andere deutsche Fonds sind um Bruchteile schwächer.

Die Getreidemärkte verkehrten in der abgelaufenen Woche ebenfalls recht träge. Für effektive Ware konnten sich zwar die Preise behaupten, bröckelten aber für spätere Termine ab. Weizen pr. Jan. blies in Berlin auf 145, fiel dagegen pr. Mai von 150 auf 149, Roggen pr. Jan. stieg von 126.50 auf 127 und fiel pr. Mai von 141 auf 140.50, Mais pr. Jan. - März ging in Wien von 5 fl. 37 auf 5 fl. 20 zurück.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang

(mit Filialien) am Sonntag den 21. Januar. Bibelstunde in Steinbach fällt aus.

Gestorben: den 19. d. Mt.: Amalie Kunzberger, geb. Müller, 31 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag den 21. d. Mt., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Ernst Koch, Kammerdiener a. d. Chr. Wed. Weingärtner. - Ferd. Gerhard, Raminfermentler, Galv. J. Fischer, alt Kronenwirt, Breinbach, K. Garter, Schäfer, Neuffen.

Wetter am Sonntag 21. Januar. (Nachdruck verboten.)

Für Sonntag ist noch größtenteils trockenes Wetter, für Montag abermals zunehmende Bewölkung mit Neigung zu vereinzelten Niederschlägen zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Unterürkheim, 20. Jan. Gestern Nachmittag brach auf dem Acker der 13jährige Knabe des Weingärtners August Jais mit dem Gie ein und wäre wohl verloren gewesen, wenn nicht der zufällig in der Nähe mit Holz machen beschäftigte Weingärtner Friedrich Jais ihm eine Stange hingehalten hätte, an der sich der schon einmal untergetauchte gefesselte Knabe wieder herausarbeiten konnte.

Heilbronn, 20. Januar. Die neuerdings durch die Wälder gehende Meldung von einem Verkauf der Lipp'schen Heilbronner Zeitung an Angehörte der Redak-Zeitung bekämpft sich nicht. Die Verkaufsverhandlungen mit Herrn Wobbe aus Cannstatt, welche in der Tat schweben, sollen sich aus dem Grunde zerfallen haben, weil Dr. Lipp seine Angaben über die Rentabilität seines Blattes nicht zu beweisen vermochte.

Cararra, 20. Jan. Einer Meldung der Agenzia Stefani zufolge gestatten die Behörden die Ausfuhr von Lebensmitteln in die Umgebung nicht. Niemand darf die Stadt ohne Erlaubnis verlassen. Viele Anführer verlassen ihre Zufluchtsorte in den Bergen, so daß nur die schwer kompromittierten dableiben verbleiben. Die Verhaftungen werden in großer Anzahl fortgesetzt.

Rio de Janeiro, 20. Jan. Präsident Peizoto legte den Kommandanten von Santa Cruz ab, weil er Unterstützungstruppen der Aufständigen in die dortige Bai einließ. Admiral Cabanilla warf bei Rio de Janeiro die Regierungstruppen, von denen 120 fielen, zurück und besetzte die dortigen Bastionen.

Siezu Jugendfreund Nr. 4.

Sie willkommen, Frau Tochter!

Das weiße Frauengesicht wurde noch um einen Schein blässer, die großen dunklen Augen hielten sich wie stehend auf des alten Patriziers Antlitze, ihre Lippen zuckten. Da ließ Arwed ihren Arm, den er wieder ergrieffen hatte, frei, und seine volle, ruhige Stimme sprach:

„Treten Sie ein, Felicitas, hier ist Ihre Wohnung.“ Seine hohe Gestalt verneigte sich abschiednehmend, während er die Thür für sie öffnete; dann trat er zurück, die schweren Portiere rauschten zusammen, und da stand Felicitas wie erstarrt mit gefalteten Händen und blickte unverwandt auf den silberblumigen Vorhang, als solle ihr von dort her Trost und Hilfe kommen.

Sie sah nicht den schweren Brum um sie her, nicht die reiche Flucht der Gemäuer, ihr Herz zog sich in Heimweh und herdem Schmerz angstvoll zusammen, sie hörte die kühle, formelle Aneide ihres Vaters, und schwere glühende Thränen benetzten ihre Wangen. Von dem steifen, alten Handelsmann, der sie Frau Tochter genannt, der ihr nicht einmal die Hand gereicht, beehrte sie nichts; aber von Arwed, von ihrem Väter, hatte sie anderes erhofft.

Als der Schwelche zu ihren Gemächern, dicht an der Eingangstür, fiel Felicitas auf einen Stuhl und rang verzweifelt die Hände.

„Papa, Papa!“ schrie sie laut auf, „das kannst du nicht gewollt haben, so elendiglich sollte dein Kind nicht werden. Laß mich hinaus, ich will nach Hause!“

Und ein Medaillon unter dem Kleide hervorziehend, aus dessen aufspringender Kapfel sie ein edles, weißumrandetes Männergesicht anbläute, bedeckte sie es mit Klüssen und Thränen, immer dagewöhnlich fliegend: „Papa, lieber Papa!“ Forts. folgt.

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 12 Montag den 22. Januar 1894. 63. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb 1 M. 70 Pf. - Die Circulationsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Reichsbotenverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Februar & März mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Antliche Bekanntmachungen.

Revier Binnenden.

Holz-Verkauf. Am Donnerstag den 1. Februar, vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Hörle 3. Gdelmann (beim Forstschloß): Fichtenlangholz: 30 St. IV. Kl. mit 8,3 Fm., 204 St. V. Kl. mit 8,1 Fm. Sägholz: 3 St. III. Kl. mit 0,5 Fm. Fichtenstangen: 676 Derschnungen I.-IV. Kl., 922 Popsenstangen I. und II. Kl., 405 dto. IV. u. V. Kl. 25 Nm. Nadelholzprügel, 7 V. Geästetes und 14 Lose Nadelreisig. Zusammenkunft im Wald oben bei der Kreuzenge.

Liegenschaftsverkauf.

In Folge Anordnung des K. Amtsgerichts Badnang vom 22. Dez. 1893 kommt in der Zwangsversteigerung gegen Gottlieb Seidel, Amtsdiener in Unterbriden am

Montag den 19. Februar d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem Markte in Unterbriden im ersten Verkaufstermin zur Versteigerung: Geb. Nr. 33. 1 a 61 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hofraum miten im Meiler, Gemeindeamtlicher Anschlag 1400 M.

Mr.	408.	4 a 21 qm	Wiese im Mähgrad	100 M.
"	186.	17 „ 30	Acker in der Grasmulde	350 M.
"	780.	7 „ 99	Acker in Wolfstücken	250 M.
"	1821.	13 „ 94	Baumacker in der Grasmulde	450 M.
"	177.	6 „ 73	Baumwiese dafelst	170 M.
"	254.	8 „ 88	Wiese alba	170 M.
"	1567.	7 „ 38	Acker im Gichelberg	325 M.
"	1495.	12 „ 17	Wiese in der Harbt	500 M.
"	1473.	20 „ 75	Baumwiese in der Ziemerhalde	300 M.
"	1479.	11 „ 88	begleitend alba	300 M.

Verwalter ist Gemeinderat Schaal a in Unterbriden. Jeder Bieter hat sogleich einen tüchtigen Birgen zu stellen oder sonstige genügende Sicherheit zu leisten. Den 9. Jan. 1894. Für die Vollstreckungsbehörde: S. B. Amtsnotar Sauer.

Reichenberg. Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeindevwald Schiffrainerberg kommen am nächsten

Freitag den 26. Januar, nachmittags von 1 Uhr ab, im Gasthaus z. Ohjen hier 133 Meiler Forstholzes und 25 Hauen im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf. Die Abfuhr des Holzes ist gültig. Den 20. Januar 1894. Ortsgemeinderat.

Fahrenis-Auktion.

Aus dem Nachlasse der H. Hofme Deutler, ledig von hier, kommen am nächsten

Mittwoch den 24. d. M., von vormittags 9 Uhr an, im Hause des Herrn Kaufmanns Pfeilerer hier gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf:

Mehrere Bücher, etwas Frauenkleider, 2 Betten mit Leberzügen, 2 Lische, 2 Kleiderkästen, 1 Kleiderkasten, 1 Nachtschale, 3 Bettlatten, Küchenschürz und allerlei Hausrat.

Siezu werden Liebhaber eingeladen. Den 17. Jan. 1894. Zellungsbehörde.

Wohnhaus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmafse der led. Karoline Knöbler, Spezereitramerin hier, kommt auf den Antrag der Erben das hinterlassene Wohnhaus am Freitag den 26. d. M., nachmittags 1 Uhr, zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf u. zwar: Gebäude Nr. 43 45 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit feinem Stock, Stallung, Keller, 1 a Hofraum, mitten im Dorf, neben Hof, Vogers Garten und Georg Mos.

Kaufsliebhaber sind mit dem Bemerken eingeladen, daß auf dem Gebäude schon einige Jahre ein Spegereihandel betrieben wurde, daselbst sich aber auch für einen Handwerker, Schneider z., eignen würde, da letzterer in hiesiger Gemeinde nicht vorhanden. Den 18. Jan. 1894. Walsengericht. Vorstand: Bauerle.

Wohnung

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei b. Bl.

Bau-Accord.

Am nächsten Freitag den 26. d. M., nachmittags 2 Uhr, werden im Wohnhause des Defonomen Kübler

1) Maurerarbeit (nur Handarbeit) 1875 M. 2) Schlosserarbeit 175 M. in Accord gegeben, wozu tüchtige Liebhaber eingeladen werden. Badnang den 22. Jan. 1894. A. M. Oberamtsbaumeister Hammerle.

Altmersbach, M. Marbach, David Schif, Maurer in Badnang verkauft am

Donnerstag, den 25. Januar, nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Markte ein Wohnhaus mit Scheuer und gut eingerichteter

Schmiedewerkstätte

auf welcher ein tüchtiger Schmied sein gutes Auskommen findet. Ca. 3 1/2 Morgen Acker, Wiesen und Weinberge können mit erworben werden. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Badnang

Brennhafen

samt Kuppel und Rohr, sowie einen kupfernen Werberkessel etwa 600 Liter haltend, hat billig zu verkaufen

Ch. Lehmann, Kupferschmied. Mittelschönthal. Eine schöne großtrüchtige

Kalbel,

gute Milchraße und ausgezeichneter Schlag, legt dem Verkauf aus Karl Klent.

Großspah. 8-10 Jtr. Hen & Dehnd hat zu verkaufen

Schreiner

Ein anständiger Schlafgänger wird sofort gesucht von Wilh. Fichtner b. Sattler Gög.

Mädchen,

in den landwirtschaftlichen Geschäften bedient, findet bei Lichtmess gutbesahlte Stelle.

Zu mieten gesucht

bis 1. Febr. für eine alleinst. alt. Frau ein möbl. heizb. Zimmer mit Bett. Auf Verlangen Vorabbezahlung. Schriftliche Anträge unter P. 200 befördert die Expedition b. Bl.

Wohnung

ist sofort oder später zu vermieten Grabenstraße 38.

Dreiblättrigen Klee samen

sucht direkt vom Landwirt zu kaufen I. Hähel.

Augenwasser!

Seit 1788 bewährtstes und bestes Augenmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

General-Vertrieb Apothek. Heilmann a. N.

Seit 1788 bewährtestes und bestes Augenmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Bitte lesen

Die allein echten Spitzweg: Brust-Bonbons à 20 Pfg. und 40 Pfg. Brust-Saft à 50 Pfg. u. 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name Carl Hill, Cde Hauptstätter- und Christophstraße Stuttgart verlangt werden.

Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frkt. a. M. Adteste allein echte Marke: Dreieck mit Erdkugle und Kreuz, vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr. per Stück 50 Pf. bei Apotheker C. Veil.

Flechtenkranke

trockene, nussene Schuppenflechten und das mit diesen Uebel verbundene, so unentbehrlich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden. Dr. Hebra's Flechtenöl. Bezug: St. Marien-Drogerie Danzig. D.